download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Neue afrikanische und indische Sericinen (Col. Melolonthidae)

Von G. Frey

Trochalus ingratus n. sp. (Abb. 1)

Oberseite schwarzbraun, matt, tomentiert, auf der Unterseite ist der Vorderrand der Brust und der Seitenrand des Metasternums ebenfalls matt und tomentiert, sonst glänzend. Ventralsegmente mit Ausnahme des letzten matt. Die Unterseite ist soweit glänzend, braun, ebenso sind die Beine braun und glänzend. Das Pygidium ist dicht und fein punktiert, matt, aber nicht tomentiert, dunkelbraun, Kopf schwach glänzend, Ober- und Unterseite kahl. Vorderrand des Clypeus in der Mitte etwas höher als an den Ecken, jedoch nicht 3zähnig. Clypeus ebenso wie der Hinterkopf ziemlich dicht und fein punktiert. Trennungslinie zur Stirn erhaben, leicht und gleichmäßig gebogen, ohne Kiel. Halsschildseitenränder nur nach vorne verengt, breiteste Stelle im apikalen Drittel, Ränder gerade, Vorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken stumpf kurz abgerundet. Der Halsschild ist trotz der Tomentierung noch sichtbar (16×) sehr dicht und fein punktiert. Die Flügeldecken sind fein gestreift, nur die inneren Streifen sind sichtbar, die äußeren Streifen und eine evtl. Punktierung sind durch das Toment verdeckt. Fühler braun, beim ♂ ist der Fächer länger als der Stiel. Vordertibien mit 2 Zähnen. Gestalt kurz hochgewölbt, Länge 6,5 mm. 1♂, W.-Afrika, Ghana, Banda-Nkwanta, leg. Endrődi-Younga VII. 1965, Typus in meinem Museum. Die Art gehört wie auch die hier beschriebene *Trochalus doblerae* zu der gleichen Gruppe von *Trochalus*, von *Trochalus doblerae* und ähnlichen ist sie außer durch die sehr verschiedenen Parameren (Abb. 1) auch durch die andere Tomentierung auf der Unterseite zu trennen.

Trochalus doblerae n. sp. (Abb. 2)

Oberseite halbmatt, schwarzbraun, Kopf, Vorder- und Seitenteil des Halsschildes sowie die Schulterbeulen glänzend, der übrige Teil matt tomentiert. Auf dem Halsschild verläuft die Abgrenzung bogenförmig. Pygidium und Unterseite glänzend, schwarzbraun, Fühler braun. Clypeusvorderrand leicht onduliert, die Mitte ein wenig höher, jedoch nicht 3zähnig, in der Mitte

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mit einem schwachen nicht durchgehenden Längskiel. Der Kopf und der glänzende Teil des Halsschildes dicht mittelfein punktiert. Abstand der Punkte etwa 1 Durchmesser. Der breiteste Teil des Halsschildes im apikalen Drittel, zur Basis ist der Halsschild nur schwach konisch, nach vorne jedoch mehr verengt. Vorderecken vorgezogen und sehr spitz, Hinterecken fast rechtwinkelig und kurz gerundet. Auf dem tomentierten Teil des Halsschildes ist keine Punktierung erkennbar, das Scutellum und die Flügeldecken sind fein flach und zerstreut punktiert mit winzigen Borsten in den Punkten (25×). Das Pygidium ist mäßig dicht ungleichmäßig und ziemlich grob punktiert. Vordere und mittlere Schenkel mit einer Borstenreihe, hintere Schenkel glatt. Vordertibien mit 2 Zähnen, Fühlerfächer des ♂ fast so lang wie der Stiel, beim ♀ nur wenig kürzer. Gestalt mäßig gewölbt, kurz eiförmig, Länge 7 mm. 2 ♂♂, 4 ♀♀ S.-Afrika, Transvaal, Potchefstroom, leg. Zumpt, X. 1953, Typen in meinem Museum. Meiner Sekretärin Frau Dobler gewidmet. Wie viele andere *Trochalus*-Arten ist auch diese nur durch die Genitalien sicher zu determinieren, Parameren siehe Abb. 2.

Aulacoserica kulzeri n. sp. (Abb. 3)

Ober- und Unterseite schwarzbraun glänzend, Unterseite braun und glänzend, Ober- und Unterseite kahl, Fühler hellbraun. Clypeus trapezförmig, Seiten gerade, der Vorderrand nicht abgesetzt, ebenfalls gerade, Ecken leicht abgerundet, Clypeus leicht gewölbt, sehr dicht gleichmäßig fein, etwas gröber als der Hinterkopf und der Halsschild punktiert. Die Punktierung der Stirn ist gröber als die des Scheitels, erstere ist dichter, letztere zerstreut. Ebenso fein wie der Scheitel, nur wesentlich dichter und gleichmäßig ist auch der Halsschild punktiert. Halsschildseitenränder in leichtem Bogen nach vorne konisch verengt. Vorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken fast rechtwinkelig. Flügeldecken mit sehr undeutlichen Punktstreifen, die Zwischenräume zerstreut und ein wenig gröber als der Halsschild punktiert. Pygidium dicht, so grob wie die Flügeldecken punktiert. Fühlerfächer des ♂ so lang wie der Stiel. Vordertibien mit 2 Zähnen. Gestalt eiförmig, wenig gewölbt, Länge 5 mm. 1 ♂, Guinea, Mt. Nimba, ohne nähere Angaben, Typus in meinem Museum. In meiner Bestimmungstabelle der westafrikanischen *Aulacoserica*-Arten, Ent. Arb. Mus. Frey 19, 1969, p 213 f., würde diese Art bei *A. pusilla* Frey stehen. Die Parameren (Abb. 3), ohne deren Vergleich man die Arten dieser Gattung nicht bestimmen kann, sind sehr verschieden, ebenso von der später beschriebenen, vom gleichen Fundort stammenden *A. nimbana* Frey 1970, welche auch wesentlich größer ist und deren hinterer Seitenrand der Flügeldecken matt ist.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Autoserica schereri n. sp. (Abb. 4)

Oberseite dunkelrotbraun, matt und tomentiert, Clypeus glänzend, Pygidium und Unterseite heller, Fühler gelbbraun, Pygidiumspitze mit abstehenden hellen Borsten. Auf der Brustmitte einige lange abstehende hellbraune Borsten, vorletztes und letztes Ventralsegment mit einer Borstenreihe. Flügeldecken schwach und zerstreut bewimpert. Clypeus trapezförmig, Vorderrand mäßig aufgebogen, sehr seicht ausgerandet, die Ecken breit gerundet. Der Clypeus ist sehr dicht grob und netzartig punktiert. Auf dem Hinterkopf, dem Halsschild und dem Scutellum sind durch die Tomentierung keine Punkte sichtbar. Halsschildseitenränder fast gleichmäßig schwach gebogen, ohne seitlichen Vorsprung, Vorderecken spitz und vorgezogen, Hinterecken stumpf, kurz abgerundet. Die Flügeldecken mit sehr undeutlichen Punktreihen (25×), dazwischen einzelne ebenfalls sehr flache gröbere Punkte. Auf dem Pygidium keine Punkte. Fühler mit 10 Gliedern, Fächer des ♂ fast doppelt so lang wie der Stiel, breit und leicht gebogen, die Hinterschenkel glänzend und zerstreut, am Hinterrand auch in einer Reihe punktiert. Gestalt lang oval, wenig gewölbt, Länge 9 mm. 1♂, Nordindien, Darjeeling, 2180 m, VI. 1961, leg. Scherer, Typus in meinem Museum. Nur durch die Parameren (Abb. 4) von einer Reihe ähnlichen Arten zu trennen (siehe auch Frey 1972, Ent. Arb. Mus. Frey 23: 186—216), auch die langen Fühler sind bemerkenswert.

Autoserica poonmudi n. sp. (Abb. 5)

Ober- und Unterseite schwarzbraun, matt und tomentiert, Fühlerstiel braun, Fühlerfächer gelb. Clypeus trapezförmig, vorne fast gerade, wenig aufgebogen. Ecken gerundet, ohne Kiel. Oberseite des Clypeus glänzend, sehr dicht, etwas ungleichmäßig, ziemlich grob punktiert, leicht hell, zerstreut behaart. Trennungslinie zur Stirn gewinkelt, Hinterkopf tomentiert ohne sichtbare Punkte. Halsschildseitenränder nur nach vorne konvergierend, von der breitesten Stelle in der Mitte an leicht gebogen. Vorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken stumpf, nicht abgerundet. Basis in der Mitte wenig vorgezogen. Die Oberfläche des Halsschildes und das Scutellum ist stark tomentiert und nur sehr undeutlich fein punktiert (25×). Die Flügeldecken zeigen Punktstreifen, die leicht gewölbten Zwischenräume sind gleich grob und zerstreut punktiert, in den Punkten winzige Borsten (25×). Das Pygidium ist kaum punktiert und fast ganz von den Flügeldecken überdeckt, am hinteren Rand befinden sich einige Borsten. Auf der Unterseite ist die Brust kaum punktiert mit einigen sehr zerstreuten Borsten. Das Metasternum ist auf den Seiten nabelförmig dicht und flach, in der Mitte einfach punktiert. Hinter-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

schenkel mit 3 abstehenden braunen Borsten. Fühler mit 10 Gliedern, Fühlerfächer des ♂ etwas kürzer als der Stiel. Länge 7 mm, 1 ♂ S.-Indien, Kerala, Trivandrum Distr., Poonmudi Range, 3000 ft., V. 1971, leg. Nathan, Typus in meinem Museum. Die Parameren (Abb. 5) sind sehr charakteristisch.

Autoserica alternans n. sp. (Abb. 6)

1 ♂ vom gleichen Fundort (S.-Indien, Trivandrum Distr., Poonmudi Range, 3000 ft., leg. Nathan, Typus in meinem Museum) wie *A. poonmudi* n. sp. und dieser Art äußerst ähnlich. Folgende Unterschiede sind festzustellen: Länge 8 mm (7 mm bei *poonmoodi*), Fühler etwas länger als der Stiel (kürzer), Tomentierung etwas dünner, auf den Flügeldecken einzelne sehr zerstreute, etwas längere Schuppenborsten (nur winzige Borsten in den Punkten). Die Parameren (Abb. 6) sind gänzlich verschieden.

Hybocamenta longiceps n. sp. (Abb. 7)

Ober- und Unterseite gelbbraun, glänzend, Oberseite kahl, Pygidium kahl, Brust und Ventralsegmente mit zerstreuten abstehenden längeren Borsten ungleichmäßig ausgezeichnet. Clypeus vorgezogen, länger als der Hinterkopf, Vorder- und Seitenrand, der Vorderrand noch stärker als der Seitenrand aufgebogen, so daß der Clypeus trogförmig ausgehöhlt erscheint. Der Vorderrand ist flach dreieckig ausgeschnitten, die Ecken sind kurz gerundet, der Seitenrand ist leicht geschweift, auch der Augencanthus ist aufgebogen und vom Clypeus und Seitenrand etwas abstehend. Der Clypeus ist zerstreut und unregelmäßig, der Hinterkopf sehr dicht mittelgrob punktiert. Der Kopf ist gänzlich ohne Leisten. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung apikal kurz vor der Mitte gelegen und wenig vorspringend. Vorder- und Hinterecken stumpf, kaum abgerundet, der Halsschildseitenrand schwach krenuliert, und lang hellbraun bewimpert. Er ist so grob wie der Hinterkopf, aber nicht sehr dicht und unregelmäßig punktiert. Das Scutellum trägt einige zerstreute grobe Punkte. Außer den Suturalrippen befinden sich keine weiteren Rippen auf den Flügeldecken, sie sind sehr dicht grob und etwas rugos punktiert. Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser. Die Punkte sind deutlich gröber als auf dem Halsschild. Das Pygidium ist ebenso grob, aber weniger dicht punktiert. Die Klauen sind mäßig gekrümmt und haben bis zur Krümmung eine breite Membrane; sie sind nicht gespalten. Die gelben Fühler haben 10 Glieder, der Fächer des ♂ hat 5 Glieder, das dem Fächer nächstgelegene Glied ist sehr spitz und borstenförmig verlängert, mit dieser Verlängerung ist es $^1/_3$ so lang wie der Fächer. Der Fächer ist oben etwas angedunkelt. Vordertibien mit einem ebenfalls angedun-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

kelten Zahn, ein 2. ist höchstens angedeutet. Gestalt länglich, gestreckt, Länge 6,5 mm. 1♂, Tanganyika, Kingolwira, leg. E. Haaf, I. 1963, Typus in meinem Museum. Parameren wie bei allen *Hybocamenta* einfach (siehe Abb. 7). Die Art ist etwas schwierig einzuordnen, ich stelle sie zu *Hybocamenta inops* Per., die ebenfalls auf dem Kopf keine Leisten hat. Durch den verlängerten Clypeus kommt sie einigen Arten der Gattung *Ablabera* bzw. *Cyrtocamenta* nahe, aber die Klauen dieser Gattungen haben keine Membrane.

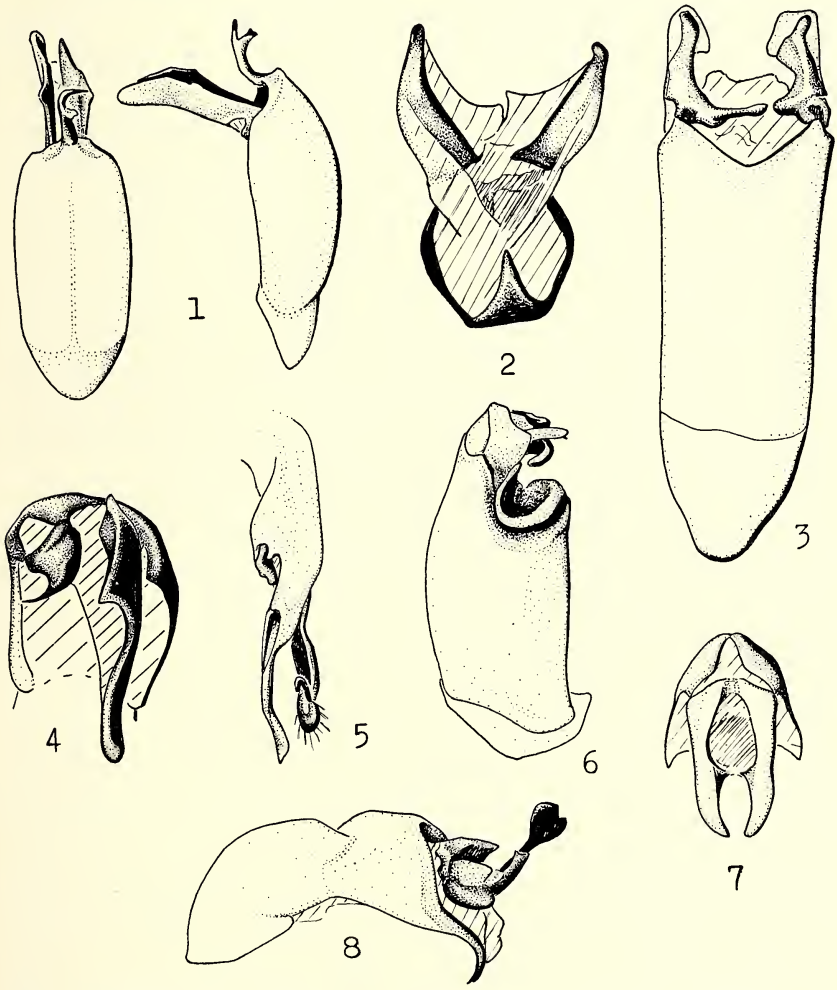

Abb. 1—8: Parameren von 1. *Trochalus ingratus* n. sp., links dorsal, rechts lateral, 2. *Trochalus doblerae* n. sp., 3. *Aulacoserica kulzeri* n. sp., 4. *Autoserica schereri* n. sp., 5. *Autoserica poonmudi* n. sp., 6. *Autoserica alternans* n. sp., 7. *Hybocamenta longiceps* n. sp., 8. *Ablaberoides haafi* n. sp.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Ablaberoides haafi n. sp. (Abb. 8)

Ober- und Unterseite schwarz, glänzend, auf den Flügeldecken je 2 rötliche Streifen, welche oben und unten verbunden sind. Oberseite und Pygidium kahl, Unterseite mit einigen Borsten auf den Seiten des Metasternums und in Querreihen auf den Ventralsegmenten. Clypeus scharf 3zähnig, der mittlere Zahn zurückgesetzt mit einem, den Clypeus teilenden Längskiel, der Seitenrand geschweift. Der obere und untere Augencanthus berühren sich vollkommen. Der Clypeus ist kaum punktiert und durch eine durchgehende, geschweifte Querleiste von der Stirn getrennt. Die Stirn ist rugos, teilweise rundlich dicht granuliert. Der Scheitel ist wie der Halsschild sehr dicht und gleichmäßig fein, aber tief punktiert. Abstand der Punkte etwas weniger als einen Durchmesser. Halsschildseitenrand gleichmäßig schwach gebogen, basal etwas schwächer als apikal, Vorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken breit abgerundet. Die Basis bis auf die etwas vorgezogene Mitte gerandet. Scutellum ziemlich dicht und grob punktiert. Die Flügeldecken auf der Scheibe mit wenig deutlichen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume und die Seiten zerstreut grob und flach punktiert, auf den Seiten etwas dichter. Das Pygidium ist wie der Halsschild, jedoch etwas weitläufiger punktiert. Die ersten beiden Glieder des 9gliedrigen Fühlers sind dunkel, die übrigen gelbbraun, die Fächer des ♂ 3gliedrig und länger als der Stiel. Gestalt kurz eiförmig und gewölbt, Länge 5 mm, 1♂, Transvaal, Krüger National Park, leg. E. Haaf, XI. 1959, Typus in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 8.

Die Art gehört nach Péringuey zu *cognatus* Pér. und *obtusus* Fåhrs. Beide Arten sind jedoch u. a. wesentlich größer und matt, *cognatus* ist einfarbig und *obtusus* ist anders gezeichnet; auch die Genitalien sind verschieden.

Ablaberoides kochi n. sp.

Oberseite schwarz und kahl, Unterseite schwarzbraun, einfarbig glänzend, Fühler braun. Clypeus ohne Kiel, mit drei oben leicht abgerundeten, aufgebogenen Zähnen, der Seitenrand ist durch eine tiefe Kerbe vom Vorderrand abgesetzt, ebenfalls gut aufgebogen, oben gerade. Die beiden Augenkiele berühren sich. Hinter dem Vorderrand ist der Clypeus glatt und nicht durch eine Leiste von der Stirn getrennt. Der übrige Kopf ist fein und dicht punktiert. Der Halsschildseitenrand konvergiert nur nach vorne, die breiteste Stelle liegt in der Mitte. Vorderecken kaum vorgezogen, rechtwinkelig, Hinterecken stumpf, nicht abgerundet. Der Halsschild ist so fein wie der Hinterkopf, aber weniger dicht und an den Seiten zerstreut punktiert. Die Basis ist sehr fein gerandet. Das Scutellum ist in der Mitte glatt, an den Seiten wie der

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschild punktiert, die Flügeldecken zeigen von Punkten gekerbte, ziemlich tiefe Streifen, die flachen Zwischenräume sind mit kleineren und tief eingestochenen gröberen Punkten ungleichmäßig und nicht sehr dicht bedeckt. Das Pygidium ist äußerst zerstreut mit gleich groben Punkten wie die Flügeldekken ausgezeichnet, der weitaus größte Teil ist glatt. Die Brust hat längere anliegende dunkle Behaarung, das Metasternum ist kahl und an den Seiten dichter, sonst zerstreut punktiert, die Ventralsegmente zeigen je eine Reihe anliegender Borsten und zerstreuter Punkte, das letzte Segment ist dichter und feiner punktiert und teilweise behaart. Fühler mit 10 Gliedern, Fächer des ♂ so lang wie der Stiel, beim ♀ etwa $^2/_3$ so lang. Vordertibien mit 3 Zähnen. Gestalt kurz eiförmig, gewölbt, Länge 5,5—6 mm. 1♂, 2♀♀, Somaliland, Mogadiscio, leg. C. Koch, VII. 1959, Typen in meinem Museum. Von den beiden von mir beschriebenen Arten *Ab. somalicola* (Somaliland) und *Ab. saatiensis* (Abessinien) durch die viel kürzere Form und die schwarze Oberseite verschieden. Natürlich sehen auch die Genitalien anders aus.

Berichtigung

In meiner Arbeit „Synopsis der südamerikanischen Sericinen" (Ent. Arb. Mus. Frey 24: 315—366, 1973) muß als Autor von *Blepharotoma martinezi* (p. 319 und Abb. 2) nicht Bl. (= Blanchard), sondern Frey, **n. sp.** geführt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Frey Georg

Artikel/Article: Neue afrikanische und indische Sericinen (Col. Melolonthidae). 181-187